

Sinnieren

Sinnloser Titel !

Von abgemeldet

Sinnieren

Ich sitze hier auf meiner Couch. Zuhause. Endlich. Alles ist ruhig. Irgendwie angenehm nach dem ganzen Lärm der letzten Wochen...Monate. Keine Musik läuft, kein Fernseher, kein Radio... Ach warum denke ich an Radio und Fernseher? Hab ich doch eh nie an. Ich besitze nicht mal ein Radio, und einen Fernseher...Nun ja, nur zum Filme schauen. Ich bekomme nicht mal irgendwelche Sender rein. Warum auch? Kommt ja doch nur Mist.

Ich starre die Wand an. Ganz genau schaue ich sie mir an. Das habe ich schon lange nichtmehr gemacht... Jede einzelne Furche, jede Unebenheit, jeden Riss, alles sehe ich. Nehme ich mehr wahr als je zuvor. Warum wohl? Vielleicht weil es so still ist... Und weil ich Zeit habe. So viel Zeit.

Schon seit zwei Tagen geht es mir so. Ich sitze in meinem Haus... Ich hab ein schönes Haus. Auf dem Land, schön hell und ruhig... Ja, es ist sehr ruhig hier. Warum fällt mir das immer wieder auf?

Eh, wo war ich? Ach ja, ich sitze hier in meinem Haus und starre irgendwas an. Das Wasser in der Badewanne, die Decke über meinem Bett, die Wand gegenüber meiner Couch oder die Landschaft draußen. Es ist so ruhig. Kein Geräusch dringt zu mir durch. Bin ich taub? Wäre nicht mal so abwegig... Immerhin mache ich nun schon seit über 20 Jahren Musik...Laute Musik. Und jetzt war wieder eine lange Tour, fünf Monate, mit nur kurzen Pausen. Ich war nicht im Urlaub seit dem Anfang der Tour. Liegt es daran? Brauche ich wieder Urlaub, Abwechslung?

Nein, ich bin ganz zufrieden hier. Es ist das erste Mal seit langer Zeit das ich kein Fernweh spüre... Merkwürdig. Ich bin zufrieden damit hier zu sitzen und irgendetwas anzuschauen. Und mit der Ruhe...

Ja, da bin ich schon wieder bei der Ruhe. Immer wieder komme ich darauf. Seit ich zuhause bin denke ich nur über die unnatürliche Ruhe um mich herum nach. Eigentlich ist sie schön, nicht so anstrengend wie Lärm... Ich glaube ich wiederhole mich die ganze Zeit. Es muss doch etwas geben was ich tun kann...

Ich lehne mich zurück und starre nun die Decke an. Da sitzt eine Fliege. Ich puste sie weg. Aufgeregt summt sie um meinen Kopf. DA! Endlich wieder ein Geräusch...wenn auch ein nervtötendes. Ich hebe meine Hand und scheuche die Fliege weg. Sie fliegt aus dem Wohnzimmer. Wo sie wohl hinfliegt? Wahrscheinlich sucht sie ein offenes Fenster. Naja, da wird sie Pech haben. Im ganzen Haus ist keins offen.

Jetzt ist es wieder still. Schade irgendwie. Oder auch nicht. Ich genieße die Ruhe. Gönne meinen Ohren wieder eine Auszeit. Langsam fallen mir die Augen zu und ich

sinke in den Schlaf.

„RING“

Was ist los?

„RING“

Oh, das Telefon.

„RING“

Ein Geräusch... war das mit der Fliege gerade nicht schon genug Lärm? Ich sehe auf die Uhr an der Wand. Oh, seit ich eingeschlafen bin sind ca. 13 Stunden vergangen. Das ich so lange schlafen kann wusste ich nicht.

„RING“

Jaja, ist ja gut. Langsam stehe ich auf.

„RING“

Gib doch Ruhe! Ich komm ja schon! Ich schlurfe in den Gang.

„Rii...“

Doch weiter kommt das Miststück von Telefon nicht. Schnell hebe ich ab.

„Ja bitte?“

Ich melde mich nie mit meinem Namen. Warum auch. Wer hier anruft weiß das ich es bin. Ist ja sonst niemand hier.

„Hey, Jan, ich bins!“

Dirk. Na toll. Das kann lang dauern.

„Oh, hey. Was gibt's?“

„Ach...eigentlich nichts Besonderes. Mir ist nur so langweilig seit die Tour vorbei ist. Und alles ist so still. Da dachte ich mir ich ruf dich mal an.“

Oh, ihm geht es also auch so.

„Ah...ja und jetzt?“

„Nun ja... Hast du vielleicht morgen etwas Zeit? Wir könnten ins Kino gehen oder Essen oder so.“

„Mmh, warum nicht? Komm doch einfach morgen Mittag vorbei, dann sehen wir was wir machen.“

Was tue ich denn da? Eigentlich will ich doch Ruhe haben. Naja, jetzt ist auch schon zu spät.

„OK, super! Bis dann.“

„Ja, bis dann.“

Ich lege auf. Na toll, jetzt ist es wohl dann aus mit meiner Ruhe. Ich gehe zurück zur Couch und lege mich wieder hin. Naja ein bisschen Zeit hab ich ja noch.

Wieder versinke ich in meinen Gedanken.

Jetzt ist es wieder ruhig. Die Fliege ist auch nicht wieder aufgetaucht. Und ich starre wieder die Decke an. Super.

Aber irgendetwas ist anders als vorhin. Irgendetwas... fehlt mir. Nur was?

Ok, falscher Anfang. Ich muss das anders angehen. Seit wann geht es mir so? Mmh... seit Dirk angerufen hat. Klasse, weiter so. Wie genau geht es mir? Mir kommt es vor als ob etwas fehlt. Etwas dem ich mir vorhin nicht bewusst war. Was ist sonst noch anders? Die Ruhe ist nicht mehr so angenehm wie vorher. Was könnte es sein das ich vermisste? Nun ja, vieles. Der Lärm und die Anstrengungen der letzten Monate, das

Essen unserer Tourköche, die Crew, die Konzerte selber, die vielen Fans... Rod oder... Dirk?

Mmh... bei seinem Namen ist irgendwas. Eine leise Ahnung, der Hauch eines Gefühls... Ok, denke ich über Dirk nach. Wieso sollte er mir fehlen? Das hatte er noch nie. Obwohl... doch, ganz am Anfang unserer Karriere, als wir noch zusammen gelebt haben. Immer wenn er weg war, oder ich im Urlaub... war da so ein Gefühl gewesen, das etwas Bedeutendes fehlte. Aber das hatte ich schon lange nicht mehr gefühlt. Wir hatten uns auseinander gelebt.

Also, warum fing das jetzt wieder an?

„Dirk...“

Ich flüsterte seinen Namen. Er hatte einen schönen Namen. Er passte zu ihm. Besser als Bela... Bela klingt irgendwie so... Nun ja, es passt einfach nicht so gut wie Dirk. Dirk beschreibt ihn besser.

Moment, ich wollte über mein Problem nachdenken nicht über seinen Namen!

Warum fehlte er mir auf einmal?

Ich dachte an die letzten Monate mit ihm, die Konzerte... Wir hatten uns super verstanden. Wie immer halt. Nichts war anders gewesen als sonst. Wirklich nichts? Ich durchforstete meinen Kopf. Doch. Oft hatte ich ihn angestarrt. Einfach nur angesehen, war völlig in seinem Anblick versunken.

Sowas passierte mir sonst nur wenn ich... Nein, das konnte nicht sein. Ich konnte nicht in Dirk verliebt sein! Nur weil ich ihn angestarrt hatte. Schwachsinn!

Ich sollte an etwas anderes denken. Genau, wieder zurück zur Ruhe. Da war sie wieder. Alles war still. Nichts bewegte sich. Ich lauschte. Doch da war etwas. Mein Atem und... und eine leise Stimme in meinem Kopf. Ich konzentrierte mich auch die Stimme. Was wollte sie?

Ich verstand sie nicht genau. Nur einzelne Worte waren klar zu hören. Bela.. Dirk.. Du.. Liebe..

MOMENT! Dirk und Liebe? Warum tauchte das schon wieder auf? Ich konnte unmöglich in ihn verliebt sein. Ich kannte ihn seit Ewigkeiten, selbst wenn es so wäre, warum bemerkte ich es erst jetzt? Oder hatte ich schon mal so etwas gefühlt? Ich dachte nach. Nein, eigentlich nicht, Er war immer mein bester Freund gewesen, fast schon wie ein Bruder. Nein, nicht nur fast. Er WAR wie ein Bruder gewesen. Wir hatten uns perfekt ergänzt, auch wenn wir totale Gegensätze waren.

Aber warum sollte ich jetzt auf einmal in ihn verliebt sein?

Ich dachte über ihn nach. Über alles an ihm, seine Vorzüge. Sein Lächeln, seinen Humor, sein Körper, sein Gesicht... Ja, Dirk hatte viele Vorzüge, und Dirk war schön... Moment, schön? So etwas hatte ich noch nie über ihn gesagt.

Sollte ich doch...?

Ich dachte wieder nach. Über all die schönen Zeiten die wir zusammen verbracht hatten. Der Anfang, damals in Berlin... Eigentlich war das der schönste Abend meines Lebens gewesen. Denn damals hatte ich den perfekten Menschen getroffen. Und seit dem auch nicht verloren. Ja, er war immer noch da, und darüber war ich froh. Niemand war wie er, niemand!

Dann die Band... Es war so toll gewesen damals mit ihm auf der Bühne zu stehen, mit ihm im Studio zu stehen. Immer hatten wir unsere Albernheiten und Späße getrieben. Dann die Auflösung... Brr, daran will ich lieber nicht denken, Ich hatte ihn so lange kaum gesehen. Und ich hatte ihn vermisst. Schrecklich vermisst.

Dann der Brief an ihn. Und der Tag an dem er kam und „Ja“ gesagt hat. Ich war der glücklichste Mensch der Welt. Endlich konnte ich wieder mit meinem besten Freund

zusammen sein.

Zwar wohnen wir nicht mehr zusammen aber wir sehen uns endlich wieder oft.

Dann die Zeit bis jetzt... Es war immer schön mit ihm gewesen, wir verstanden uns immer noch fast ohne Worte.

Dann die letzten Monate und dann heute...vorhin als er angerufen hat. Als er die Stille vertrieben hat, wenn auch nur kurz. Und morgen sehe ich ihn wieder.

Meinen Dirk...

„Dirk...“ Ich liebe diesen Namen. Das wurde mir jetzt klar. Und noch etwas wurde mir klar. Ich liebe nicht nur den Namen...Ich liebe auch die Person hinter dem Namen.

„Dirk... Ich muss dir etwas Wichtiges sagen.“

„Ich höre...“

„Ich hoffe, dass ich dadurch nichts zerstöre.“

„So schlimm wird's doch nicht sein.“

Ich atme tief durch.

„Dirk... Ich liebe dich.“

Es war raus.

Er sah mich an. Fragend.

„Das ist kein Scherz. Dirk, es ist mir gestern klar geworden nachdem du mich angerufen hattest. Ich liebe dich. Und... wenn du mich nicht liebst, dann hoffe ich, ich habe dadurch nicht unsere Freundschaft zerstört. Denn die bedeutet mir mehr als alles andere auf der Welt. Also wenn du meine Gefü...“

Doch weiter komme ich nicht. Denn während ich geredet habe ist Bela aufgestanden und auf mich zugekommen. Jetzt steht er vor mir. Ich schaue ihn fragend an. Er kniet sich hin und...

Ich spüre seine Lippen auf meinen. In mir explodiert ein Wirbel aus Glück. Ich scheine zu platzen.

ER LIEBT MICH AUCH! Oh, ich möchte schreien und tanzen vor Glück. Doch ich kann mich nicht bewegen. Ich kann nur dasitzen und seinen Kuss erwidern.

Und hoffen, dass dieser Augenblick nie vergeht. Oder zumindest das noch viele solche folgen werden.

Es ist still um uns herum. So schön ruhig.